

Stuttgart, 20.11.2008

Baubeschluss

Sportanlage des SV Grün-Weiß Sommerrain 1889 e. V. im Sportgebiet Espan in Stuttgart-Bad Cannstatt;

hier: Bau eines Kunststoffrasenplatzes mit granulatgefüllter Polschicht

Beschlußvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Sportausschuss	Vorberatung	öffentlich	02.12.2008
Verwaltungsausschuss	Beschlussfassung	öffentlich	03.12.2008
Ausschuss für Umwelt und Technik	Beschlussfassung	öffentlich	09.12.2008

Beschlußantrag:

1. Dem Neubau eines Kunststoffrasenplatzes (brutto 96 x 64 Meter) mit granulatgefüllter Polschicht für den SV Grün-Weiß Sommerrain im Sportgebiet Espan in Stuttgart-Bad Cannstatt nach dem Ausführungsplan des Tiefbauamtes vom 19.12.2007 und dem Kostenanschlag des Tiefbauamtes vom 19.12.2007 mit einem Gesamtaufwand von 700.000 Euro wird zugestimmt.
2. Der Aufwand wird im Vermögenshaushalt bei der Finanzposition 2.5600.9600.000.0295, Vereins- und Bezirkssportanlagen, SV Grün-Weiß Sommerrain, Neubau Kunstrasenplatz wie folgt gedeckt:

2008	300.000 Euro
2009	400.000 Euro

Kurzfassung der Begründung:

Ausführliche Begründung siehe Anlage 1

Der SV Grün-Weiß Sommerrain besitzt auf seiner Sportanlage im Sportgebiet Espan derzeit

- 1 Kunststoffrasenplatz mit sandgefüllter Polschicht,
- 1 100m-Laufbahn mit einfachen leichtathletischen Anlagen,
- 1 Kleinspielfeld mit Kunststoffbelag,

- 1 Funktionsgebäude mit Umkleide- und Duschräumen und einem Aufenthaltsraum.

Seit der Inbetriebnahme seiner Sportanlage im Jahre 2000 hat der SV Grün-Weiß Sommerrain einen starken Aufschwung genommen und seine Mitgliederzahl kontinuierlich gesteigert. Insbesondere im Jugendbereich kann er einen großen Zuwachs verzeichnen. Der Verein hat derzeit rund 600 Mitglieder, wovon etwa 50 Prozent Kinder und Jugendliche sind. Der SV Grün-Weiß Sommerrain nimmt mit 2 Herren-, 9 Jugend-, 2 Mädchen- und 2 Seniorenmannschaften am Spielbetrieb des Württembergischen Fußballverbandes teil. Außerdem hat der Verein noch 2 Freizeit-Fußballmannschaften. Die Sportanlage wird auch vom Albertus-Magnus-Gymnasium zur Durchführung des Schulsports genutzt.

Die große Anzahl der Mannschaften führt dazu, dass die Trainingsmöglichkeiten für die einzelnen Gruppen stark eingeschränkt sind. Bei den jeweiligen Übungseinheiten müssen sich ständig mindestens zwei Mannschaften den Platz teilen. Wenn unter der Woche Nachhol- oder Pokalspiele angesetzt sind, muss der Trainingsbetrieb ganz ausfallen. Auch die Belegung der Sportanlage durch das Albertus-Magnus-Gymnasium hat stark zugenommen, so dass es häufig zu Überschneidungen zwischen dem Vereins- und Schulsport kommt. Um diese unbefriedigende Situation zu verbessern, benötigt der SV Grün-Weiß Sommerrain dringend einen zweiten Sportplatz.

Durch einen weiteren Sportplatz wird sich die Zahl der Fußballmannschaften beim SV Grün-Weiß Sommerrain nicht zwangsläufig erhöhen. Es wird aber eine wesentliche Entzerrung des Trainingsbetriebs eintreten. Die einzelnen Gruppen können dann ein qualitativ besseres Training durchführen, was sich sicherlich auch auf die sportlichen Erfolge auswirken wird.

Die vorhandenen Umkleide- und Duschräume im bestehenden städtischen Funktionsgebäude sind für die vielen Mannschaften des Vereins nicht ausreichend. Eine Erweiterung des Gebäudes scheidet aber aus finanziellen Gründen derzeit aus. Der Verein hat deshalb mit dem Albertus-Magnus-Gymnasium vereinbart, dass er an Wochentagen Umkleide- und Duschräume in der dortigen Sporthalle nutzen kann. Derzeit laufen Gespräche, diese Regelung auch auf das Wochenende auszudehnen. Insgesamt gesehen ist die Situation bezüglich der Umkleidräume beim SV Grün-Weiß Sommerrain zwar durchaus als beengt zu bezeichnen, sie ist aber auf Grund der Mitbenutzung entsprechender Räume in der Sporthalle des Albertus-Magnus-Gymnasiums auch nach dem Bau des zweiten Sportplatzes noch ausreichend.

Der rechtsgültige Bebauungsplan „Espan“ Bad Cannstatt 223 sieht eine Erweiterung der Sportanlage in westlicher Richtung um einen zweiten Sportplatz vor. Die hierfür erforderlichen Grundstücke stehen im Eigentum der Stadt. Es ist vorgesehen, einen Kunststoffrasenplatz (96 x 64 Meter) mit granulatverfüllter Polschicht herzustellen. Die Baumaßnahme soll von April bis Oktober 2009 durchgeführt werden.

Finanzielle Auswirkungen

Die Kosten für den Bau des Kunststoffrasenplatzes mit granulatverfüllter Polschicht

belaufen sich nach dem Kostenanschlag des Tiefbauamtes vom 19. Dezember 2007 auf insgesamt 700.000 Euro.

Die Stadt hat hierzu einen Antrag auf Zuwendungen des Landes aus dem Kommunalen Sportstättenförderprogramm 2008 in Höhe von 114.000 Euro gestellt. Da das Sportstättenförderungsprogramm 2008 weit überzeichnet war, konnte der Antrag nicht berücksichtigt werden. Die Stadt hat 2008 aus dem Kommunalen Sportförderprogramm des Landes insgesamt 716.000 EUR erhalten (Sporthalle Schulzentrum Ostheim 602.00 EUR, Sportanlage Vaihingen-Lauchäcker 114.000 EUR). Es muss davon ausgegangen werden, dass auch im nächsten Jahr die beim Land zur Verfügung stehenden Mittel bei weitem nicht ausreichen werden, um alle eingehenden Anträge berücksichtigen zu können. Insofern wird darauf verzichtet, den Antrag für den Bau des Kunststoffrasenplatzes erneut zu stellen, zumal die Stadt 2009 genügend andere Baumaßnahmen anmelden wird, um den auf Stuttgart entfallenden Anteil aus dem Sportstättenförderungsprogramm 2009 in voller Höhe auszuschöpfen.

Durch das Vorhaben entstehen jährliche **Folgelasten** in nachstehender Höhe:

Folgelasten:

Unterhaltungsmaßnahmen der Stadt	1.500 EUR
Platzpflegezuschuss	1.534 EUR
Abschreibung	
(4% der Baukosten von 700.000 Euro)	28.000 EUR
Verzinsung Anlagekapital	
(5,5% der Baukosten von 700.000 Euro)	38.500 EUR
	69.534 EUR

Folgeeinnahmen:

Mieteinnahmen vom Verein	ca. 100 EUR
--------------------------	-------------

<u>Folgelasten:</u>	69.434 EUR
---------------------	------------

Die jährlichen Folgelasten in Höhe von 69.434 Euro (rund 9,93% des Investitionsaufwandes) sind nahezu ausschließlich auf kalkulatorische Kosten zurückzuführen.

Beteiligte Stellen

Referat WFB
Referat T

Vorliegende Anträge/Anfragen

-

Erledigte Anträge/Anfragen

-

Dr. Susanne Eisenmann
Bürgermeisterin

Anlagen

-